

Anchoritic Traditions of Medieval Europe, ed. by Liz Herbert MCAVOY, Woodbridge u. a. 2010, Boydell Press, XI u. 241 S., ISBN 978-1-84383-520-2, GBP 50 bzw. USD 95. – Der Sammelband vereint zehn Beiträge, die erstmals einheitlich in englischer Sprache den aktuellen Stand der Forschung wiedergeben. Gelegentlich kommen durch die Übersetzungen unnötige, von den ursprünglichen Verfasser(inne)n in den muttersprachlichen Vorlagen sicherlich nicht gemachte Unsauberkeiten zustande (z. B. Order of St Peter Damian zu S. 68 und 80 f. mit Bezug auf die Damianitinnen – Klarissen oder die Kirchenbezeichnung St Damian of Assisi S. 67 und San Damiano S. 68), doch heiligt hier der Zweck der sprachlich international besseren Verständlichkeit m. E. die Mittel. Der Blick auf das ausführliche Register unterstreicht, daß die sinnvoll nach regionalen Gesichtspunkten aufgeteilten Einzelbeiträge inhaltlich sehr dicht sind und nach persönlicher Lektüre verlangen. Auch der zeitliche Rahmen, beginnend mit dem Wüstenvater Antonius († 356) und Sulpicius Severus († 406) bis zum Spät-MA, macht es unmöglich, die differenzierten Einsichten zusammenzufassen, ohne sie zu banalisieren oder bagatellisieren. Die Hg., Introduction (S. 1–21), bietet wichtige Überlegungen zum Hintergrund, Konzepten, biblischen Vorbildern, frühen Beispielen, den Eremitinnen als Sonderform(?), Problemen und Definitionen des Begriffs Eremitentum, dem eremitischen Leben in der Stadt und eine kurze Zusammenfassung aller Aufsätze: das Kaleidoskop leuchtet in alle Richtungen und die Gefahr der inhaltlichen Beliebigkeit darf nicht unterschätzt werden. Im einzelnen sind mitzuteilen: Anneke B[eitske] MULDER-BAKKER, Anchorites in the Low Countries (S. 22–42); Gabriela SIGNORI, Anchorites in German-speaking regions (S. 43–61); M[ario] SENSI, Anchorites in the Italian tradition (S. 62–90); Gregoria CAVERO DOMÍNGUEZ, Anchorites in the Spanish tradition (S. 91–111); P[aulette] L’HERMITE-LECLERCQ, Anchoritism in medieval France (S. 112–130); Mari HUGHES-EDWARDS, Anchoritism: the English tradition (S. 131–152); Colmán Ó CLABAIGH, Anchorites in late medieval Ireland (S. 153–177); Anna MCHUGH, Anchorites in medieval Scotland (S. 178–194); Liz Herbert MCAVOY, Anchorites and medieval Wales (S. 195–216). C.L.

Lérins, une île sainte, de l’antiquité au moyen âge, études réunies par Yann CODOU / Michel LAUWERS (Collection d’études médiévales de Nice 9) Turnhout 2009, Brepols, 788 S., Abb., ISBN 978-2-503-51834-3, EUR 60 (excl. VAT). – Die 23 Beiträge dieses Bandes gehen teils auf eine Tagung zurück, die sich im Juni 2006 mit dem berühmten Inselkloster Lérins befaßte, teils resultieren sie aus neueren Forschungen, die durch eben diese Tagung angestoßen wurden. Das Werk will gemäß der Einleitung der beiden Hg. keine Geschichte des südfranzösischen Klosters liefern. Vielmehr soll, auf der Basis der Konzeption einer „spatialisation du sacré“, der spezielle Aspekt der Insellage von Lérins im Fokus der Darstellung stehen (S. 11). – Die erste Sektion des dreigeteilten Bandes widmet sich, mehr oder weniger chronologisch vorgehend, den geschichtlichen Anfängen des Inselklosters bis zum Früh-MA („Genèse et essaimage d’un monastère insulaire“, S. 35–227). Marc HEIJMANS und Luce PIETRI untersuchen seine Ausstrahlung vom 5. bis zum frühen 7. Jh. (S. 35–61). Martine DULAËY beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Lérins und